

Konjunkturreport

**bayme
vbm**

Bayerische M+E Arbeitgeber

M+E Konjunkturreport 03/2022

Konjunkturreport, August 2022



Vorwort

Die Unternehmen brauchen Sicherheit und Kostenstabilität

Die wirtschaftliche Lage in der bayerischen M+E Industrie bleibt äußerst angespannt. Die anhaltenden Lieferengpässe und der Materialmangel bremsen die Produktion weiterhin aus. Gleichzeitig belasten die massiven Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie die Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stimmung in den Betrieben deutlich eingetrübt, die Unsicherheit über die weitere Entwicklung ist groß. Das größte Risiko stellt ohne Zweifel ein Gas-Lieferstopp aus Russland dar. Ein solcher würde die M+E Industrie in Bayern massiv treffen, sowohl direkt als auch indirekt über vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen.

Die Ursachen dieser Probleme und Risiken können wir nicht beeinflussen. Umso wichtiger ist es, die Folgen dieser Entwicklungen abzufedern. Das bedeutet, dass die Verantwortlichen in den Bereichen, die sie gestalten können, für Stabilität und Sicherheit sorgen und zusätzliche Belastungen für die Industrie vermeiden.

Beim Thema Gas muss jede denkbare Energiequelle genutzt werden, um die Abhängigkeit von russischem Gas bereits kurzfristig so weit wie möglich zu reduzieren. Insgesamt müssen alle politischen Vorhaben gestoppt werden, die die Wirtschaft belasten – sowohl in Berlin als auch in Brüssel.

Für die Tarifpolitik bedeutet dies, vernünftige Wege zu finden, um eine Lohn-Preis-Spirale zu verhindern. Die Folgen der aktuell hohen Inflation müssen durch finanzielle Entlastungen für Arbeitnehmer und Verbraucher abgemildert werden, nicht durch kräftige Entgeltsteigerungen. Die Forderung der IG Metall nach acht Prozent mehr Lohn ist überzogen und gefährlich. Überhöhte Lohnsteigerungen würde die Inflation nicht nur zusätzlich anheizen, sondern vor allem verfestigen. Leidtragende wären am Ende die Beschäftigten.

Bertram Brossardt
26. August 2022

Inhalt

1	Gesamtwirtschaft	1
2	M+E Industrie Bayern: Auftragseingang und Produktion	3
3	M+E Industrie Bayern: Arbeitsmarkt und Beschäftigung	5
4	M+E Industrie Bayern: Stimmung und Erwartungen	7
5	M+E Industrie Bayern Konjunkturdaten	9
	Ansprechpartner / Impressum	11

1 Gesamtwirtschaft

Bruttoinlandsprodukt stagniert nahezu, Stimmung eingetrübt

Im zweiten Quartal 2022 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorquartal um nur noch 0,1 Prozent. Gleichzeitig wurde das Wachstum für das erste Quartal nachträglich von 0,2 Prozent auf 0,8 Prozent nach oben korrigiert. Während der Außenbeitrag negativ wirkte, konnten insbesondere staatliche und private Konsumausgaben die Wirtschaft stützen. Auch im zweiten Quartal 2022 bremsten die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Damit einhergehende Lieferengpässe sowie hohe Energiekosten belasten die Unternehmen.

Im laufenden dritten Quartal dürfte der private Konsum nicht mehr zum Wachstum beitragen. DerGfK-Konsumklimaindex erreichte im August 2022 den tiefsten Wert seit Beginn der Erhebungen im Jahre 1991. Mit -30,6 Punkten liegt dieser noch einmal 2,9 Zähler unter seinem bisherigen Tiefstwert aus dem Juli (vgl. Abb. 2). Zu allgemeinen Kaufkraftverlusten in Folge steigender Lebenshaltungskosten kommen nun zusätzlich Sorgen über die ausreichende Gasversorgung von Wirtschaft und Privathaushalten in den kommenden Wintermonaten hinzu. All dies drückt die Stimmung der Verbraucher.

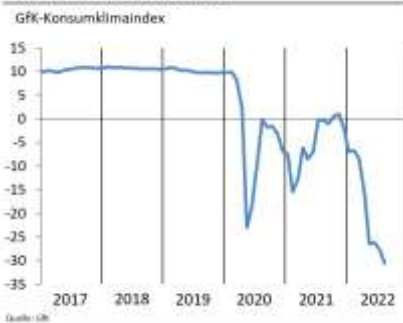
Die unternehmerischen Stimmungsindikatoren, die sich zu Beginn des Jahres 2022 etwas erholt hatten, zeigen die negativen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Wirtschaft deutlich. Der Einkaufsmanagerindex für die deutsche Industrie fiel von Januar bis Juli um 10,5 auf 49,3 Punkte. Damit liegt dieser erstmals seit Juni 2020 wieder unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Auch der Index für den Dienstleistungssektor hat nach einem zwischenzeitlichen Hoch im Frühjahr erneut die 50 Punkte-Marke unterschritten und liegt mit 49,2 beinahe gleichauf mit dem Industrie-Index (vgl. Abb. 3).

Das ifo-Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland konnte Erholungstendenzen aus dem Mai nicht aufrechterhalten und ist in den Sommermonaten erneut gesunken. Mit 88,6 Punkten liegt der Index nun so tief wie seit Juni 2020 nicht mehr (vgl. Abb. 3).

Bruttoinlandsprodukt, Deutschland



Konsumklima, Deutschland



Stimmungsindikatoren Deutschland



2 M+E Industrie Bayern: Auftragseingang und Produktion

Lieferengpässe und Materialmangel bremsen Produktion aus

Die Produktion in der bayerischen M+E Industrie ist im zweiten Quartal 2022 leicht angestiegen. Im Quartalschnitt lag der Output um 0,5 Prozent höher als im Vorquartal. Damit liegt das Produktionsniveau rund fünf Prozent unterhalb des Vor-Corona-Niveaus. Das Vor-Rezessions-Niveau des Jahres 2018 wird um über 15 Prozent unterschritten (vgl. Abb.1). Hinter dem Quartalsdurchschnitt steht eine schwache Produktion im April, bevor der Output im Mai um 7,2 Prozent zulegte. Im Juni sank die Produktion im Vergleich zum Mai wieder um 1,0 Prozent.

Das Vorjahresniveau der Produktion wurde im zweiten Quartal um 4,7 Prozent unterschritten. Besonders kräftig fiel der Output im Vorjahresvergleich in der Automobil- und Zulieferindustrie mit -11,4 Prozent. Die Herstellung von Metallerezeugnissen lag um 6,8 Prozent niedriger als im Vorjahr, der Maschinenbau verzeichnete einen Rückgang um 1,9 Prozent. Zuwächse gegenüber dem zweiten Quartal 2021 konnten die Hersteller elektrischer Ausrüstungen mit +2,1 Prozent sowie die Elektronikindustrie mit +0,5 Prozent verzeichnen.

Die Produktion wird weiterhin nicht von der Nachfrageseite gebremst. Die Auftragseingänge stiegen im zweiten Quartal 2022 zwar lediglich um 0,2 Prozent, sie liegen damit aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Insgesamt liegen die Auftragseingänge über dem Niveau aus der Zeit vor der Rezession und weit über dem Vor-Corona-Niveau (vgl. Abb. 2).

Die Aufträge können aber nicht abgearbeitet werden, da Material, Vorprodukte sowie Fach- bzw. Arbeitskräfte fehlen. Nachdem im Frühjahr über 90 Prozent der bayerischen M+E Unternehmen von Beeinträchtigungen der Produktion auf Grund von Materialmangel berichteten, sind dies laut aktuellen Zahlen immer noch rund 89 Prozent (vgl. Abb. 3). Mit über 47 Prozent berichtet inzwischen zudem fast die Hälfte der Unternehmen aus der M+E Industrie von Produktionsbehinderungen durch das Fehlen von Fachkräften (vgl. Abb. 3 auf S. 5).

Produktion, M+E Industrie Bayern



Auftragseingang, M+E Industrie Bayern



Materialmangel, M+E Industrie Bayern



3 M+E Industrie Bayern: Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Beschäftigungsanstieg setzt sich trotz Krisen fort

Die Zahl der Beschäftigten in der bayerischen M+E Industrie steigt seit über einem Jahr wieder an, zuletzt leicht beschleunigt. Im Juni 2022 waren 854.100 Personen in der bayerischen M+E Industrie beschäftigt. Das waren 7.400 bzw. 0,9 Prozent mehr als zum zwischenzeitlichen Tiefpunkt im August 2021. Allein seit Jahresbeginn entstanden 4.800 neue Arbeitsplätze in den M+E Unternehmen Bayerns (vgl. Abb.1).

Das Vorjahresniveau der Beschäftigung wurde im zweiten Quartal 2022 um 0,9 Prozent überschritten. Am stärksten ist der Zuwachs im Vorjahresvergleich bei den Herstellern von Metallerzeugnissen mit +2,6 Prozent und in der Elektronikindustrie mit +2,4 Prozent. Ebenfalls Beschäftigte dazugewonnen haben die Hersteller elektrischer Ausrüstungen (+1,2 Prozent) sowie der Maschinenbau (+0,4 Prozent). Weniger Beschäftigte als im Vorjahr gab es lediglich in der Automobil- und Zulieferindustrie (-1,3 Prozent).

Die Beschäftigungspläne der bayerischen M+E Betriebe (graue Kurve Abb. 2) steigen nach einem kurzen Rücksetzer im Zusammenhang mit den Unsicherheiten in Bezug auf den Russland-Ukraine-Krieg zuletzt wieder an und verbleiben damit auf einem hohen Niveau. Im Juli lag der Saldo bei +25,9 Punkten. Die Pläne signalisieren somit einen spürbaren Anstieg der Beschäftigung in den folgenden Monaten (vgl. Abb. 2). Ob dies realisiert werden kann, ist angesichts des Fach- und Arbeitskräftemangels jedoch fraglich.

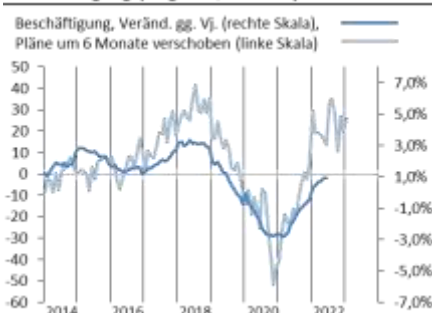
Der Arbeitskräftemangel hat sich weiter verschärft. Im aktuellen ifo-Konjunkturtest Bayern geben 47,4 Prozent der bayerischen M+E Unternehmen an, dass ihre Produktion durch fehlende Arbeitskräfte beeinträchtigt wird. Gegenüber Jahresanfang hat sich dieser Anteil nochmals um fast acht Prozentpunkte erhöht und damit ein Allzeithoch erreicht (vgl. Abb.3).

Beschäftigung, M+E Industrie Bayern



Quellen: Bay. Landesamt für Statistik, bayme vbm.

Beschäftigungsprognose, M+E Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

Fachkräftemangel, M+E Industrie Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

4 M+E Industrie Bayern: Stimmung und Erwartungen

Gemischte Erwartungen durch Russland-Ukraine-Krieg

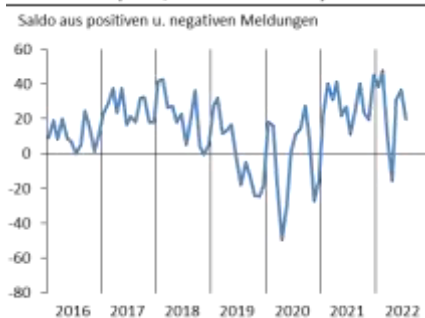
Die Erwartungen der bayerischen M+E Unternehmen haben sich im zweiten Quartal 2022 und im Laufe des Russland-Ukraine-Kriegs uneindeutig entwickelt. Zu Beginn des Krieges sanken die Produktionspläne der bayerischen Unternehmen stark ab, nur um kurz darauf beinahe wieder das Ursprungsniveau zu erreichen. Trotz zuletzt rückläufiger Tendenz liegen die Produktionspläne mit einem Saldo von +19,9 weiterhin klar im positiven Bereich.

Ähnlich verhält sich die Situation im Bereich der Stimmungsindikatoren. Nach massiven Einbrüchen zu Jahresbeginn insbesondere des Erwartungssaldos des ifo-Geschäftsklimas in der bayerischen M+E Industrie folgte unmittelbar darauf eine Erholung. Die Erholung fiel jedoch schwächer aus als der vorherige Rückgang. Durch ein erneutes Absinken des Erwartungssaldos in den Monaten Juni und Juli liegt dieser Wert nun bei -18,6 Punkten und damit deutlich im negativen Bereich. Auch das gesamte ifo-Geschäftsklima wurde durch die negativen Erwartungen geschwächt und liegt nun mit 1,7 Punkten nur noch knapp im positiven Bereich.

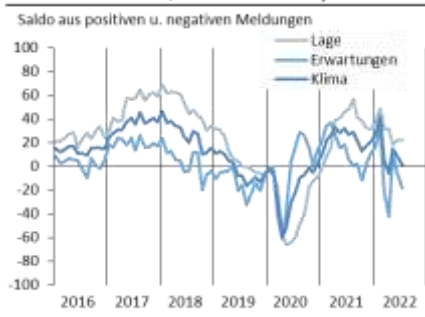
Die aktuelle Lage wird von den Firmen (noch) positiv bewertet, wenn auch mit abnehmender Tendenz. Insgesamt lag der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen Lage im Juni bei +22,1 Punkten, zu Jahresbeginn lag dieser Wert noch bei fast +50 Punkten. Besonders positiv bewerten die Hersteller elektrischer Ausrüstungen (+65,9 Prozent), der Maschinenbau (+50 Prozent) und die Elektronik-Industrie (+47,8 Prozent) die Lage. Überwiegend negativ bewerten die Unternehmen der Automotive-Industrie die Lage mit einem Saldo von -32,7 Punkten.

Nach rund zwei Jahren mit überwiegend sinkenden Kurzarbeits-Plänen stiegen im zweiten Quartal 2022 die Pläne der bayerischen M+E Unternehmen zur Einführung von Kurzarbeit wieder an. Gaben zu Beginn des Jahres noch sechs Prozent der Betriebe an, Kurzarbeit zu planen, liegt dieser Wert nun bei 19 Prozent.

Produktionspläne, M+E Industrie Bayern



ifo-Geschäftsklima, M+E Industrie Bayern



Pläne zur Kurzarbeit, M+E Ind. Bayern



5 M+E Industrie Bayern Konjunkturdaten

Die bayerische M+E Konjunktur in Zahlen

Produktion, saisonbereinigt, Index 2015 = 100	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	Q1/2022	Q2/2022
Nettoproduktion	97,2	94,5	92,7	92,1	92,6
Veränderung gg. Vq.	-0,8%	-2,8%	-1,9%	-0,6%	+0,5%
Auftragseingang, saisonbereinigt, Index 2015 = 100	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	Q1/2022	Q2/2022
Insgesamt	123,6	120,9	114,6	117,4	117,5
Veränderung gg. Vq.	+4,4%	-2,2%	-5,2%	+2,4%	+0,1%
Inland	111,2	110,8	108,3	106,2	105,7
Veränderung gg. Vq.	+6,8%	+0,4%	-2,3%	-1,9%	-0,5%
Ausland	129,8	124,1	117,4	122,2	123,0
Veränderung gg. Vq.	+3,2%	-4,4%	-5,4%	+4,1%	+0,7%
Beschäftigung, saisonbereinigt	Q2/2021	Q3/2021	Q4/2021	Q1/2022	Q2/2022
Beschäftigte	845.862	846.666	848.187	850.108	853.071
Veränderung gg. Vq.	-0,02%	+0,10%	+0,18%	+0,23%	+0,35%
ifo-Geschäftsklima, Saldo aus posi- tiven und negativen Meldungen	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22
Klima	+5,3	-5,7	+14,6	+7,8	+1,7
Lage	+31,3	+31,3	+18,3	+22,1	+22,0
Erwartungen	-20,7	-42,8	+10,9	-6,5	-18,6
Produktionspläne	+9,8	-15,9	31,0	36,7	19,9
Beschäftigungspläne	+26,2	+10,5	+26,9	+19,9	+25,9

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Geschäftsführer

Leiter Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133
volker.leinweber@baymevbm.de

Elias Kerperin

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422
elias.kerperin@baymevbm.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

bayme

Bayerischer Unternehmens-
verband Metall und Elektro e. V.

vbm

Verband der Bayerischen Metall-
und Elektro-Industrie e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.baymevbm.de